

Allemand

## Baselbieter TV in jurassischen Wohnzimmern

**Liestal.** Die Elektra Baselland (EBL) investiert erstmals

kräftig ausserhalb ihres eigenen Versorgungsgebietes

KURT TSCHAN, Delémont

**Mit dem Kauf zweier Kabelnetze im Kanton Jura gelangt die Elektra Baselland in die Top Ten der schweizerischen Kabelnetzbetreiber.**

Die Expansion der EBL in die Telekommunikation ist beachtlich. Fünf Jahre nach ihrem Einstieg in die schweizerischen Kabelnetze ist die Tochtergesellschaft EBLCom bereits ein führender Anbieter. Hinter der Cablecom belegen die Baselbieter Kabelnetzbetreiber bereits Platz zwei in der Nordwestschweiz. In der Schweiz figurieren sie unter den zehn grössten Anbietern.

**STROM IM VISIER.** Der Hunger nach immer neuen Kabelnetzkunden kostet die EBL in den nächsten zwei Jahren 25 Mio. Fr. Dafür erhält sie von der in Moutier domizilierten Antennes Collectives de Télévision SA sowie der in Delémont beheimateten Câblevision SA 14 600 neue Kunden. Vom Deal, der vor einiger Zeit an einer Generalversammlung der Bernischen Kraftwerke eingefädelt worden war, zeigt sich EBL-Geschäftsführer Urs Steiner begeistert. Er spricht von einer Win-win-Situation für beide Seiten. Die EBL erhält die Möglichkeit, via Telekommunikation neue Strommärkte zu sondieren. Im Hinblick auf eine Liberalisierung des Strommarktes will die Liestaler Genossenschaft bereit sein und über ihre Kabelnetzkunden wenn möglich auch Strom verkaufen können.

Im Gegenzug werden zwischen der Kantonshauptstadt Delémont und St. Ursanne sowie zwischen Moutier und Tavannes die bestehenden Kabelnetze für Telefonie und Internet ausgebaut. Steiner beziffert, den Kaufpreis eingeschlossen, die Investitions-Kosten pro Haushaltsanschluss auf rund 1700 Fr. Der Modernisierungsschub soll aber nicht zulasten der Kunden gehen. Bereits heute seien die Abonnementgebühren für die jurassischen Kunden am Limit, betont Adrian Mächler von der EBL. Zudem will die EBLCom einen auf die frankophonen Bedürfnisse der jurassischen Klientel zugeschnittenen Programm-Mix anbieten.

**POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG.** Zum gleichen Preis will die EBL die Anzahl der analogen TV-Programme von 26 auf 45 anheben und auch bei den frei empfangbaren Digital-Programmen zulegen. Ein grösseres Angebot gibt es auch bei den über Kabel empfangbaren Radioprogrammen. «Um die Netze aufzurüsten, kommt aber zuerst einmal viel Arbeit auf uns zu», bestätigte EBL-Geschäftsleitungsmitglied Adrian Mächler. Kernstück bildet eine Glasfaser-Kabelverbindung in den Jura.

Über die bereits 2005 im Laufental erworbene Video Laufen AG wird das EBL-Netz ab Dittinger Rank erweitert. Marx Mamie von der Mamie

Rundfunktechnik in Laufen, der im Vorfeld des Kaufes für die technischen Abklärungen zuständig war, rechnet nicht mit Schwierigkeiten. Der festgelegte Zeitplan sei realistisch.

Der Schritt in den Jura kommt für die EBL gemäss Steiner einem Quantensprung gleich. Nachdem das Unternehmen konsequent im mittleren und oberen Baselbiet seine Glasfasernetze auf Zwei-Weg-Tauglichkeit ausgebaut hat, ist sie mittlerweile Eigentümerin von 15 Fernsehnetzen mit 13 000 Kunden geworden. Zudem versorgt die EBLCom weitere 17 000 Kunden in 30 Netzen mit Radio- und Fernsehsignalen, die sie von Marketleader Cablecom bezieht.

**MIT DER BIRS.** Mit den Akquisitionen im Laufental sowie dem Jura kommen nun weitere 20 000 Kunden hinzu. Steiner zeigt sich zudem optimistisch, dass der Erwerb der beiden grossen Netze im Jura weitere kleinere Anbieter zur EBL bringt. Bereits seien Anfragen aus dem Raum Pruntrut eingegangen. Für den Stadtpräsi-

